

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 Mal und ist durch die Expedition, Neue Gravenstrasse 7, und durch Ausdräger zu beziehen. Preis pro Woche 20 Wfg., Monat 1.20 Wfg., für 3 Monate 3.60 Wfg., durch die Post bezogen 3.75 Wfg., frei in Haus 4.17 Wfg., wo keine Post am Orte 4.50 Wfg.

Volkswacht

für Schlesien und „Liegnitzer Volkszeitung“.

Anzeigenpreis beträgt für die erste Spalte, 6 Spaltenlang, ob, deren Raum für Breslau u. Schlesien 1/2 Bfg., Rubrikzahl 1/5 Bfg., Doppelseite unter Text 1/20 Wfg., (inkl. für Arbeitsmarkt, Wohnungs-, Verordnungs-, Besondere Anzeigen Familien-Anzeigen 2/5 Wfg., Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis Vormittag 9 Uhr in der Expedition abgegeben werden.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 19.

Breslau, Mittwoch, den 23. Januar 1918.

29. Jahrgang.

Der Friedensstreik in Wien.

Wichtige Erklärungen Czernins.

Wien, 23. Januar. In morgen Donnerstag ist der andächtige Ausschuss der österreichischen Delegationen einberufen, in welchem Graf Czernin wichtige Erklärungen abzugeben beabsichtigt.

Nachdem das Verbot, über den Friedensstreik der österreichischen und ungarischen Arbeiter zu berichten, aufgehoben ist, geben wir nachstehend einen ruckhauenden Bericht über die aufsehenerregende Bewegung, wie er nunmehr in Deutschland veröffentlicht werden darf.

Der Beginn des Streiks.

Am Montag, den 14. Januar, entstand unter der österreichischen Arbeiterschaft eine lebhafte Bewegung, die auch im Laufe des Tages zur Einstellung der Arbeit in zahlreichen Kriegsbetrieben führte. Die Bewegung nahm ihren Ausgang von der Wiener-Neustadt, wo Deputationen bei den Behörden und den Leitern der Kriegsbetriebe gegen die Herabsetzung der Rohlquote protestierten. Als erste stellten die Arbeiter von den Daimler-Motorwerken in der Wiener-Neustadt die Arbeit ein, ihnen schlossen sich alle übrigen Kriegsbetriebe von Wiener-Neustadt an. Dienstag mittag griff der Streik auf die Wiener Kriegsbetriebe über. Während des Schichtwechsels, um 1 Uhr, versammelten die Hauptvertrauensmänner die Arbeiterschaft um sich und teilten ihnen mit, daß von nun an die Arbeit ruhe. Es wurde die Parole ausgegeben, ohne lärmende Kundgebungen den Arbeitsplatz zu verlassen, Apparate und Maschinen zum Stehen zu bringen und jeden Morgen um 7 Uhr die Betriebe aufzusuchen, um nach einer neuen Parole zu fragen. So ruhten bereits Dienstag abend in den Werken Favoriten, Margareten, Fünfhaus und Floridsdorf sämtliche Kriegsbetriebe. In Ottakring wurde der Streik erst Mittwoch früh organisiert. Im Laufe des Mittwochs schlossen sich zahlreiche Wiener Privatbetriebe der Streikbewegung an. Donnerstag verhinderte die Wiener Arbeiterschaft der Wiener Hofoper die Vorstellung, indem sie erzwang, daß das Publikum nach Hause geschickt werden mußte. Am Freitag war Wien bereits ohne Licht und kein Theater verübt mehr zu spielen. Freitag mittag wurde der Straßenbahnverkehr eingestellt und Freitag mittag sind die letzten Zeitungen in Wien erschienen.

Die Forderungen.

Sonntags früh erschien im Verlage der „Wiener Arbeiterzeitung“ ein zwei Seiten umfassendes Mitteilungsblatt an die Arbeiterschaft. Auf der ersten Seite des Mitteilungsblattes sind folgende vier Punkte festgesetzt, die lauten:

1. Es wird gefordert daß die Regierung die Verhandlungen im Streit-Rat von keinerlei territorialen Zugeständnissen der Russen abhängig macht, daß die Regierung die Vertrauensmänner der Arbeiter über den Stand der Verhandlungen freimütig unterrichtet. Sie stände aber die Verhandlungen auf dem Laufenden hält und ihnen den gefährlichen Einfluß auf den Gang der Verhandlungen nicht verjagt.
2. daß die Regierung einer gründlichen Reorganisation des Zentralgewerkschafts, insbesondere der Gleichstellung der Selbstversorger mit der übrigen Bevölkerung zustimmt.
3. daß die Regierung die unverzügliche Einführung des allgemeinen, gleichen und direkten Wahlrechts für die Gemeindevertretungen ansetzt und
4. daß sie der Aufhebung der Militarisierung der Betriebe keinerlei Schwierigkeiten in den Weg legt.

Obwohl der sozialdemokratische Parteivorstand die Arbeiter aller Lebensmittelindustrien, die Straßenbahn- und Transportarbeiter, sowie die Gas- und Elektrizitätsarbeiter wiederholt dringend ersucht, im Interesse der Gesamtbevölkerung die Arbeit nicht einzustellen, haben diese Arbeitergruppen die Arbeit dennoch eingestellt. Man kann aber trotzdem behaupten, daß die Führer der deutschen sozialdemokratischen Par-

tei in Oesterreich, Adler, Renner und Seitz, die Bewegung fest in der Hand behalten haben.

Ausdehnung im Lande.

Die Auslandsbewegung blieb nicht auf Niederösterreich beschränkt, sondern dehnte sich am Donnerstag auch auf Steiermark, Böhmen und Mähren aus. Auch in Graz, Brünn und Prag wurde der Straßenbahnverkehr eingestellt und es entstand dieselbe Auslandsbewegung, die sich benannte zu einem Generalstreik ausbreitete. Die Regierung führte mit den Arbeitervertretern, hauptsächlich mit den erwähnten drei Reichstagsabgeordneten dauernd Verhandlungen, wobei die Regierung durch den Minister des Innern Grafen Loggenburg vertreten wurde.

Graf Loggenburg hielt beim Erscheinen der Deputation der Arbeiterschaft eine Rede, in der er unter anderem sagte, man dürfe ihm glauben, Graf Czernin würde eher den Galgen begehren, als einen annexionalistischen Frieden abzuschließen. Auch beim Ernährungsminister Grafen Höfer erschienen wiederholt Arbeiterdeputationen. Auch dieser Minister stellte im übrigen im Einvernehmen der Arbeiterschaft durch ein Protokoll fest, daß die Ernährungsfragen zweiter Ordnung gewesen wären, und der Arbeiterschaft vor allem der schnelle Abschluß eines Friedens am Herzen liege. Von den Verhandlungen mit dem Grafen Loggenburg zeigten sich die Arbeitervertreter nicht befriedigt, weil seine Zusagen nicht bestimmt genug gewesen seien.

Indessen wurden die Verhandlungen Sonntag vormittag vom Grafen Czernin, der mittlerweile in Wien eingetroffen ist, aufgenommen. Graf Czernin legte vor allem Gewicht darauf, daß die Zeitungen wieder erschienen, damit beunruhigenden Gerüchten entgegengewirkt werde. Außerlich ist die Bewegung ziemlich ruhig verlaufen. Es sind nur wenige Ausschreitungen vorgekommen, wenn man bedenkt, daß in den letzten Tagen eine Arbeitermenge von einer halben Million Ausständiger in Wien allein ständig auf den Beinen war.

Die Bewegung zeigte, wie Berliner Blätter sagen, keinen kapitalfeindlichen Charakter, richtete sich auch nicht gegen den Kaiser Karl.

Der Streik in Ungarn.

In Budapest verbreitete sich die Bewegung weit schneller als in Wien. Dort wurden am Freitag morgen der Generalstreik proklamiert und auch der Straßenbahnverkehr eingestellt. Nur die Seher und Drucker waren am Freitag abend noch nicht im Ausstand, sondern stellten noch die Morgenblätter vom Sonnabend her. Durch eine Genurbestimmung durften jedoch die Sonnabend-Morgenblätter lediglich über die Streiks in Oesterreich berichten, aber kein Wort über den Budapestener Generalstreik sagen. Daraufhin listete der Parteivorstand der ungarischen Sozialdemokratie das weitere Erscheinen der Blätter.

Weiter wird noch mitgeteilt, daß die Verhandlungen der Arbeiterführer mit der Regierung zu einer Einigung geführt haben, und daß die Blätter Montag nachmittag wieder erschienen.

Die Streikenden haben einen Rat von hundert Vertrauensmännern gewählt. Diese erschienen beim Ernährungsminister Höfer und stellten für die Beendigung des Streiks folgende Bedingungen fest:

1. Bedingungsloser Frieden;
2. Einführung des Achtstundentages;
3. Freilassung Friedrich Adlers und sämtlicher wegen politischer Delikte Verurteilten und
4. Entmilitarisierung der Betriebe und Aufhebung der Kriegsbetriebe.

Die Führung der Verhandlungen mit der Regierung ist auch in Ungarn der sozialdemokratischen Parteileitung übertragen.

Beilegung in Budapest.

Der ungarische Ministerpräsident empfing den Arbeiterrat, verwies auf die Erklärung des Grafen Czernin und sagte hinzu, daß die ungarische

Regierung die Friedenspolitik mit voller Kraft unterstützen werde.

Der Ministerpräsident bemerkte jedoch, daß Ereignisse wie der Streik die Friedensverhandlungen ernstlich gefährden. Falls die Arbeiter ein Zustandekommen des Friedens wünschten müßten die entstandenen Betriebsstörungen sofort eingestellt werden. Bezüglich des Wahlrechts wiederholte der Ministerpräsident die Versicherung, daß die Regierung mit dem Wahlrecht keine oberste Sache werde alles tun, um das Zustandekommen des Gesetzes zu beschleunigen falls für das Wahlrecht keine Mehrheit in dem jetzigen Augenblick erlangt werden könne, werde die Regierung an die Wähler appellieren. In der Lebensmittelfrage sei die Regierung zu energischen Maßnahmen entschlossen, um eine genügende Versorgung mit Lebensmitteln durchzuführen. „Die Regierung“, schloß der Ministerpräsident, „gibt die Erklärung unter keinerlei Druck von außen ab, sondern um die Mißverständnisse zu zerstreuen, welche mannigfach zu Betriebsstörungen geführt haben. Die Regierung erwartet, daß die Arbeiter nunmehr zur Arbeit zurückkehren.“

Der Führer der Arbeiterabordnung nahm die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntnis. Montag früh wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Streikpause.

Nach den bündigen Zusagen Czernins, die vom Ministerpräsidenten als Meinung des Kaisers bekräftigt wurden, sowie nach dem Zugeständnis der Verpflegungs- und Wahlrechtsreform ist die Arbeit am Montag und gestern vorläufig wieder aufgenommen worden. Die Aufnahme wurde mit 308 gegen 2 Stimmen im Arbeiterrat von Wien beschlossen. Doch bleibt der Arbeiterrat auf der Wacht, ob die gemachten Zugeständnisse, vor allem die über den Frieden, gehalten werden.

Eine feindselige Schilderung

des Ausstands findet sich in der „Täglichen Rundschau“, doch auch hier heißt es:

„Drei Tage lang war Wien sozusagen eine tote Stadt. Ausstand in allen Betrieben. Drei Tage lang keine Zeitungen außer der „Arbeiterzeitung“. Man kann sich denken, mit welcher Sachlichkeit und Unparteilichkeit die dem öffentlichen Bewußtsein dienete. Mit einer Art kleinen Putzschiff hatte die Sache vor acht Tagen angefangen. Bei den Daimler-Motoren in Wiener-Neustadt, wo ein einzelner Arbeiter ein paar hundert Kameraden zum Streiken gebracht hatte. Doch wie ein Lauffeuer war diese Bewegung von Fabrik zu Fabrik, von Ort zu Ort gelangt und hatte in drei Tagen in ihren Hauptmitteln die Hauptstadt und die Provinz ergriffen. Am Donnerstag fanden die großen Munitionswerke bei Wien Hill, Hüften- und Eisenwerke. Hunderttausende schlossen sich an riesigen Versammlungen zusammen. Nun schlossen sich die Gewerbetreibenden der Reichstadt an. Alle Schneider und Schuster, auch die meisten Kleiderateliers und die eleganten Firmen der inneren Stadt schlossen ihre Läden. Niemand konnte mehr Wäsche waschen lassen. . . . Der Ausstand verlief tatsächlich ohne jeden Zwischenfall. In Hunderten von Versammlungen, bei Hunderttausenden von Streikenden, Männern und Frauen, ist es, soweit man heute noch, zu keinem einzigen Zusammenstoß gekommen. Von einem Abend zum andern wurden in Massenversammlungen die Leute von dem Fortgange der Verhandlungen unterrichtet. Diese Verhandlungen wurden von dem Parteivorstand, namentlich von Adler, Seitz und Dr. Renner unter demokratischer Führung von Arbeitern als Vertrauensmännern mit vier Ministern geführt.“

Krisenhafte Entwicklung.

Budapest, 22. Januar. Der Volksernährungsminister Graf Habi hat keine Entlassung gegeben. Der König hat sie diesmal angenommen.

Budapest, 22. Januar. Ministerpräsident Dr. Bekerle, der bekanntlich erst am Montag nachtag beim Kaiser in Wien weilte ist wieder zum Kaiser berufen worden. Dr. Bekerle wird auch mit Graf Czernin verhandeln. Der ungarische Wahlrechtsminister ist gleichfalls in Wien eingetroffen.

Wien, 22. Januar. Die deutsch-tschechische Vereinigung beschloß im Abgeordnetenhaus eine Erklärung abzugeben, in der gegen die Bestrebungen der Tschechen antichesischen Stellung genommen und die Errichtung einer tschechischen Provinz Deutsch-Böhmen mit allen berechtigten Rechten und Einrichtungen eines Kronlandes im Rahmen des Kaiserthums Oesterreich ohne irgend welche Abhängigkeit von dem tschechischen Teile Böhmens gerordert wird.

Gegen die Tschechen.

Wien, 22. Januar. Im Abgeordnetenhaus beauftragte Ministerpräsident v. Seidler zunächst die Delegationen der deutschen und der tschechischen Abgeordneten, betreffend die Prager Entscheidung. Er erklärte, daß sie mit den demokratischen und patriotischen Grundgesetzen nicht im

Familiennachrichten.



Am 20. d. Mts. verstarb im bayrischen Krankenhaus zu Lüttich mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, lieber Schwieger- und Großvater, der Gefreite

Karl Just

im Alter von 47 Jahren 8 Monaten. Breslau, den 23. Januar 1918. Trauerhaus Posenerstr. 79.

9957

Die selbige tiefbetrubt an Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Das Auge voll Tränen, das Herz voll Weh, Weill nimmer im Leben ich wieder Dich seh.



Den Heldentod fürs Vaterland starb infolge Krankheit unser Mitglied

Herr Karl Just

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm Die Mitglieder der Beerdigungskasse „Archimedes“ Saal 3. 9924

Am 16. Januar starb unser langjähriges Mitglied, der Kollege

Albert Reimelt

aus Neukirch im Alter von 29 Jahren. 9958

Ehre seinem Andenken!

VORSTAND DER FABRIKANTEN DER DEUTSCHEN KABELFABRIK BRESLAU

Nach längerer Krankheit verstarb die Frau unseres Mitgliedes,

Frau Berta Kubitzka.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihr 9922

Die Mitglieder der Beerdigungskasse Archimedes Saal 3.

Stadt-Theater.

Wieder 7 Uhr: Wenn ich König wär. Donnerstag 7 Uhr: Der Hugenotten. Freitag 7 Uhr: Der stürzende Schänder.

Lobe-Theater

Sonntag 7 1/2 Uhr (2. Abt.): Die Hugenotten. 7 Uhr: Kathar. Sonntag 7 1/2 Uhr: Die beiden Ferkels.

Thalia-Theater

Sonntag 7 1/2 Uhr: Wenn ich König wär.

Schauspielhaus

Dienstag 7 1/2 Uhr: Die Hugenotten. Donnerstag 7 1/2 Uhr: Die Hugenotten.

Lieblich Theater

Heute abends 7 1/2 Uhr: Nur noch kurze Zeit! Willy Prager

Lorch-Familie

Käti Starling

Domikaner!!!

Das tüchtigste Familien-Lokal. Nach der besten Liebesgeschichte. Neu! Auf der Hochschule. Mein Casp. Mitbewerber, der Urkämmerer

Agel u. Fußpfleg

Das tüchtigste Familien-Lokal. Nach der besten Liebesgeschichte. Neu! Auf der Hochschule. Mein Casp. Mitbewerber, der Urkämmerer

Sinai

Das tüchtigste Familien-Lokal. Nach der besten Liebesgeschichte. Neu! Auf der Hochschule. Mein Casp. Mitbewerber, der Urkämmerer

Volkswacht-Buchhandlung

Wass. Compenstraße 7, Hof, partiere.

Viktoria-Theater.

Heute und täglich 8 Uhr: Blatz beim Herzlich willkommen.

Deutscher Kaiser. M M

Theater-Variete. Abends 7 1/2 Uhr: Enormer Erfolg! Starkstrom! Fesselnder Detektiv-Sketch (Maxe als Säugling) Zirkus auf der Bühne und das übrige glänzende Riesen-Programm!

Café und Kabarett „Fürst Blücher“

Künstler-Konzert. Abends 7 Uhr ab: Kabarett mit exotischen Musikanten.

Humboldt-Verein.

Freitag, d. 25. Januar, abds. 8 Uhr: Im Saal d. „Schwarzen Adler“ Bismarckstraße 21. Vortrag der Frau Geheimrat Marie Hegger: „Königin Luise u. wir Frauen von heute“.

Karl Mays Werke

Alle und probierbare Grammophon-Platten auch Phonograph, Walzen und Walzenbruch kauft Felix Kayser & Co. L. L.

Arbeiter-Frauen

Berücksichtigt bei Euren Entschlüssen sind die Interessen der „Volkswacht“.

Alle und probierbare Grammophon-Platten

Phonograph, Walzen und Walzenbruch kauft Felix Kayser & Co. L. L.

Volständiger Ausverkauf

Carl Bohn, nur noch kurze Zeit!

Nur seltsame Vorrat

geben wir ab

Erythräa und der Agyptische Sudan

auf Grund eigener Forschungen an Ort und Stelle, dargestellt von Professor Dr. E. Dagebert Schoenfeld.

Sinai

die Halbinsel in ihrer Bedeutung nach Erdkunde und Geschichte auf Grund eigener Forschung an Ort und Stelle, dargestellt von Professor Dr. E. Dagebert Schoenfeld.

Volkswacht-Buchhandlung

Wass. Compenstraße 7, Hof, partiere.

Circus Busch

Luisenplatz. Telefon 3624. Heute u. allabendlich 7 1/2 Uhr: Das neue Programm u. a.:

Die we Be Dame und die Schmetterlinge

Sensation! Sensation! Das Verschwinden einer Dame aus dem Publikum. Zum Schluss die Riesen-Pracht-Wasser-Pantomime

„Die versunkene Stadt“

Vorstellung u. 4 Akte v. Paul Corch. Besonders hervorzuheben! Der große Starzwasserfall aus der Höhe der Circuskuppel u. das Nixonballett im wellenbewegten Wasser der Arena.

Gala-Kindervorstellung

In dieser Vorstellung hat jeder Erwachsene ein eig. Kind frei, weitere Kinder halbe Preise. Ganzjährig: Circusbusch u. Waisenhaus.

Ausloosung der Kriegsausloosung

Ergebnisse Breslau. Freitag, den 25. Januar 1918. im kleinen Saal des Konzerthauses. Thema: Die Frage der Arbeitslosenfürsorge während der Uebergangszeit. Redner: Magistratsrat Schönte, Dr. Wagner-Rosmich, Techniker Böhm.

Seefahrts-Personal

Junge Leute od. Handwerker ab 18-jährig, a. militärtauglich u. mit See fahren wollen, erhalten bei u. Ausw. mit briefl. schreiben sofort an „Seemannsruh“, Anknüpfungstelle für Schiffsleute, Kiel, Wall 24.

Kindertaschen-Pfropfen!

Sehr praktisch, leicht zu reinigen, unzerstörbar. In jeder Apotheke. Preis 2 Stück 1.-, 10 St. 9.-, 20 St. 16.-, 50 St. 38.-, 100 St. 72.-, 200 St. 138.-, 500 St. 288.-, 1000 St. 528.-

Alle und probierbare Grammophon-Platten

Phonograph, Walzen und Walzenbruch kauft Felix Kayser & Co. L. L.

Volständiger Ausverkauf

Carl Bohn, nur noch kurze Zeit!

Nur seltsame Vorrat

geben wir ab

Erythräa und der Agyptische Sudan

auf Grund eigener Forschungen an Ort und Stelle, dargestellt von Professor Dr. E. Dagebert Schoenfeld.

Sinai

die Halbinsel in ihrer Bedeutung nach Erdkunde und Geschichte auf Grund eigener Forschung an Ort und Stelle, dargestellt von Professor Dr. E. Dagebert Schoenfeld.

Volkswacht-Buchhandlung

Wass. Compenstraße 7, Hof, partiere.

Nur für Wiederverkäufer!

Spezialfabrik in vielen Größen, Trachtstücke und andere Stoffe. Schermer, Wäsche, D. - Kleider, Strumpfwaren, Taschentücher, Strickwaren und viele andere Artikel zu vorzüglichen Preisen. Muster werden nicht geschickt. Lagerbestand ist unerschöpflich. Wenn Kunden nur auf Handeltammerchen. 9924

Berthold Rosenfeld, Breslau,

Wittenbergstraße 74/79.

Die Fortpflanzung

in ihrer natürlichen und kulturellen Bedeutung von Dr. Friedrich Siebert, Facharzt in München. Gut broschiert. bisher 1.80, nur 0.80 Mk. Buchhandlung „Volkswacht“.

Ämtliche Anzeigen.

Anordnung. Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1881 (Gesetzsammlung S. 451) und § 1 des Gesetzes betreffend Abänderung dieses Gesetzes vom 11. Dezember 1916 (Reichsgesetzblatt S. 815) wird in Ergänzung der Anordnung vom 4. November 1917 zur Regelung der den Angehörten im Handlungsbetrieb zu gewährenden Mittagspause für den Bereich der Refikona Breslau bestimmt:

Bei hebendständiger Beschäftigungsbauer braucht eine Pause nicht gewährt zu werden; bei a. tändiger Beschäftigungsbauer ist eine halbe Stunde Pause bei länger als achtstündiger Beschäftigungsbauer ist eine mit einer halben Stunde Pause zu gewähren. Breslau, den 21. Januar 1918. Der Kommandant. J. E.: Graf von Ploß, Generalleutnant.

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Insertate in der Volkswacht kosten die kleine Zeile nur 20 Pfennige

Lagervorarbeiter

Vertraut mit Zusammenstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, möglichst gelernter Schlosser, Schmied, zum sofortigen event. späteren Eintritt gesucht. Ferner werden 2 jüngere Schlosser für landwirtschaftliche Maschinen-Reparaturen gesucht. Bewerbungen auch von Kriegsbeschädigten bei der Schles. Raiffeisen-Gesellschaft, Breslau Maschinen-Abteilung.

Arbeiterinnen

in der Nähe wohnhaft, können sich melden. Seydel & Mentzel, Breslau 10, Rebenstr. 12.

Intelligenter Zigarrenmacher

welcher Sortieren und einen kleineren Betrieb leiten kann, wird für dauernde Stellung gesucht. Schriftliche Offerten mit Lohnanspruch an Arthur Perlberg, Breslau 13, Guttenbergstraße 19.

Zuverlässiger Deutscher

bei hohem Lohn für Dauerstellung per sofort gesucht. H. Schäfer, Allein-Verwalter.

Zimmerleute, Maurer, Schlosser, Schmiede und Arbeiter

für die Deutsche Tiefbau-Gesellschaft AG. Offiz. Stellungen bei various Bauarbeiten. Hagen, Galtstraße 51. 9929

Junges Mädchen

sofort gesucht. Margaretenstr. 19, pt. links. 9931

Arbeitsmädchen

sofort gesucht. 9918. Eisen-Fabrik Tellmann, Dierckstraße.

Kauf

zu höchsten Preisen Zithern, Sprechapparate u. andere Musikwerke

Musikhaus Albert Jeske

Friedrich-Wilhelmstr. 89 - Telefon 7208

Ein Feldgrauer

sucht gute Bekleidung. Ein Feldgrauer sucht gute Bekleidung. Ein Feldgrauer sucht gute Bekleidung.

Kinder

mannt together in Ritzig St. Bresl. Wittenbergstraße 51, 4 Stg. 9935

Eingeladnt.

(Unter dieser Rubrik veröffentlicht wir die besten Aufsätze aus unserer Zeitschrift, für die wir nur die persönliche Verantwortung übernehmen.)

Kraft Euch zusammen!

Wenn ich fortwährend über die rührige Tätigkeit der Vaterlandspartei lese, komme ich zu der Überzeugung, daß auch wir Sozialdemokraten uns ganz anders in Bewegung setzen müssen, um dieser schädlichen Agitation entgegenzutreten. Allerdings wird es dazu nötig sein, unsere Kriegerkassen zu stärken, wenn wir Arbeiter, Handwerker und Kriegerväter des Kampfs mit dem schwerreichen Gegner aufnehmen wollen. Mit 20 und 40 Pfennigen Monatsbeitrag läßt sich das in der jetzigen Zeit nicht machen, dazu sind die Kosten für Flugblätter, Erde und alle Werbemittel zu groß geworden. Eine kleine Erhöhung der Beiträge im Sozialdemokratischen Verein wird nötig sein, um den kommenden Kämpfen gerüstet entgegenzugehen.

Briefkasten.

S. 41, Ein. Anfragen über volle Kassenentlastung und Bezahlung angeht beantwortet wir nicht.
S. 43, 500. Nach unserer Ansicht ist die Behandlung des Grundbesitzes in der Stellung zu nehmen. Sollte ein Gesetz kommen, so ist dagegen Einspruch zu erheben.
S. 43, 224. Die verleihte Erde ist nur, wenn sie bei Bebauung in einem Zeitraum bebaut hat, nach nicht.
S. 6, 100. Die drei Hunderttausend haben wir das auch schon gesagt: wenn der Mann im Felde steht, kann seine Erbschaft die Bebauung nicht verhindern, wenn er sie bebaute nicht aufgeben.
S. 43, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300.

1896. Frau; überredet darüber in der „Volkswacht“ vom 21. 1. 18 unter der Überschrift: Was ich nachdenken!
S. 100, 101. Die verleihte Erde ist nur, wenn sie bei Bebauung in einem Zeitraum bebaut hat, nach nicht.
S. 6, 100. Die drei Hunderttausend haben wir das auch schon gesagt: wenn der Mann im Felde steht, kann seine Erbschaft die Bebauung nicht verhindern, wenn er sie bebaute nicht aufgeben.
S. 43, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300.

Breslauer Consum-Verein
Gegenmarken von 1917 sind von den Vereinsmitgliedern bis Donnerstag, 31. Januar d. J. in den Warenlagern einzureichen. Später eingelieferte Gegenmarken finden keine Berücksichtigung und sind somit wertlos.
Die erforderlichen Verzeichnisse und Briefumschläge sind nunmehr in sämtlichen Warenlagern in genügender Anzahl vorhanden.

Schuhmacher und Schuhwarengeschäfte
welche die Umbildung des neuen Schuhfußes übernehmen wollen, werden um ihre Adresse ersucht, behufs Aufnahme in eine zur Bequemlichkeit des Publikums in den Zeitungen zu veröffentlichen Adressenliste. Ausführl. Instruktion nebst ausgefülltem Muster-Formular werden zugefandt.
PUR, Patent- und H.-G.-Winkel-Schuh-Verwertung
Verleger: E. Handchel, Berlin SW., Wilhelmstraße 10, I.

Die Kerle von Flandern
Stomat beginnt fieber der neue Jahrgang „In freien Stunden“

Condor
Im Kampf um Südamerika
Ein Zukunftsbild
Wirtschaftspolitischer Roman
260 Seiten stark bisher 3 Mk.
nur 1.10 Mk.
nach auswärts 20 Pfg. für Porto mehr
Zu beziehen durch
Buchhandlung „Volkswacht“
Modernes Antiquariat
Breslau, Neue Graupenstrasse 5
Zeitungshändler und -Träger.
Wenn Buchstaben schwimmen und das Lesen Ihnen schwer fällt, kommen Sie zu mir.
Optiker Garai, Albrechtsstr. 3.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Table listing various businesses and their addresses in Breslau, including categories like Alkoholfreie Getränke, Bäckereien, and Metzgereien.

Consum- und Sparverein „Vorwärts“
für Breslau und Umgegend, e. G. m. b. H.
Breslau VIII, Zarenplatzstraße 127-133.
15 000 Mitglieder - 13 Verkaufsstellen
Konsumvereinsmitglieder! benützt Eure eigene Sparkasse
Spargelder werden mit 4 Prozent verzinst.

Table listing various businesses and their addresses in Breslau, including categories like Fleisch- und Butterhandlungen, Möbel-Magazine, and Schuhwaren.

Table listing various businesses and their addresses in Breslau, including categories like Restaurants, Weiss- und Wollwaren, and Kaufhaus „Adler“.

Table listing various businesses and their addresses in Breslau, including categories like Provinz-Bezugsquellen-Verzeichnis, Briege Arbeiter-Konfektion, and Bierbrauereien.